

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	9
I. Das Bewußtsein und der Spracherwerb	23
Einführung	23
Die psychische Entwicklung der Sprache beim Kind	30
Der Spracherwerb während des ersten Lebensjahres	32
A. Der Erwerb von Phonemen	34
B. Das Phänomen der Nachahmung	45
Fortführung der Theorie von Guillaume	49
Das Problem der Fremdexistenz bei Husserl	54
Die Position von Husserl	57
Die Konzeption von Max Scheler	59
Erörterung von Scheler	61
Schlußfolgerungen	63
Die Entwicklung der Sprache bis zum Alter von sieben Jahren	67
Die Kommunikation zwischen Kindern im Alter von mehr als sieben Jahren	71
Überprüfung der Piagetschen Konzeptionen	73
Die Pathologie der Sprache	76
I. Die verbale Halluzination	78
II. Studie zur Aphasie	82
Beiträge seitens der Linguistik	92
II. Das Kind aus der Sicht des Erwachsenen	101
I. Die Position der Pädagogik gegenüber anderen Disziplinen	101
II. Pädagogik und Geschichte	103
III. Pädagogik und Psychoanalyse	105
IV. Die Pädagogik und der historische Materialismus	112

Die Beziehung zu den Eltern	116	IV. Psychosozialogie des Kindes	255
I. Vor der Geburt des Kindes	116	Der Entwicklungsbegriff	255
II. Nach der Geburt	119	Einführung in das Problems des Übergangs von der	
Schlußfolgerung	124	Wahrnehmung zur Intelligenz nach Piaget	261
Die Stadien der kindlichen Entwicklung	126	Übergang der Wahrnehmung zur Intelligenz bei	
I. Der Entwöhnungskomplex	127	den Gestalttheoretikern	279
II. Der Komplex des Eindringens	129	Schlußfolgerung: Vergleich zwischen den	
III. Der Ödipuskomplex	132	Konzeptionen der Intelligenz bei Piaget und	
Die Arbeiten der Kultursoziologie	139	bei den Gestalttheoretikern	292
Die Soziometrie	148		
Der psychoanalytische Ursprung	149	V. Die Beziehungen des Kindes zum Anderen	303
Der marxistische Ursprung	149	Einleitung	303
Soziologische Orientierung: die Soziometrie	150	I. Das theoretische Problem	310
Psychologische Orientierung	155	II. Das Kind im Alter von 0 bis 6 Monaten	314
III. Struktur und Konflikte des kindlichen Bewußtseins	161	III. Das Kind im Alter von 6 Monaten	
Einführung	161	bis zu drei Jahren	316
Der Begriff der Entwicklung	165	IV. Die Krise im Alter von drei Jahren	335
I. Phylogenetische Entwicklung	165	V. Die Beziehungen des Kindes zu seinen Eltern	335
II. Ontogenetische Entwicklung	171	Anmerkung zum Gebrauch des psychoanalytischen	
Untersuchung der kindlichen Wahrnehmung	177	Materials	335
Die kindliche Wahrnehmung	181	I. Die Beziehungen des Kindes zum Anderen	
Präzisierung der gestalttheoretischen		nach Freud	336
Konzeption der kindlichen Wahrnehmung	190	II. Die Beiträge der Nachfolger Freuds	351
Die Arbeiten von Piaget	194	III. Die Bedeutsamkeit der Beziehungen	
Überprüfung der Piagetschen Konzeptionen	196	zu den Eltern	386
Die Wahrnehmung der Kausalität	200		
Die Kinderzeichnung	206	VI. Von der Methode in der Kinderpsychologie	397
Die Kinderzeichnung nach Luquet	209	I. Erstes Problem in der Kinderpsychologie	397
Die Kinderzeichnung bei Prudhommeau	217	III. Das Verhältnis des Kindes zum Erwachsenen.	
Zeichnung und Wahrnehmung	219	Ein Postulat für unsere Kinderpsychologie	397
Die Zeichnung aus der Sichtweise		IV. Kritische Erörterung der Konzeption,	
der Psychoanalyse	222	die von einer in sich geschlossenen	
Das Verhältnis des Kindes zum Imaginären	226	kindlichen Mentalität ausgeht	398
Das Weltbild des Kindes	241	V. Methodologische Vorsichtsmaßnahmen	400
Schlußfolgerung	252		

VI. Wie ist eine strenge und wissenschaftliche Erkenntnis des Kindes zu gewinnen?	403
VII. Wesentliche Prinzipien	406
VII. Die Fremderfahrung	411
Einführende Beschreibung	414
1. Arbeiten von Arnheim	423
2. Arbeiten von Wolff	425
[Die Beziehung zwischen Erlebnis und Gebärde]	429
1. Untersuchung des Erlebnisses und des durch Gebärden zum Ausdruck Gebrachten	429
a) Im mythischen Bewußtsein	429
b) In der Schauspielkunst	431
c) Im Leben der Gesellschaften wie der unsrigen	439
d) In der Sprache	443
Personenregister	447